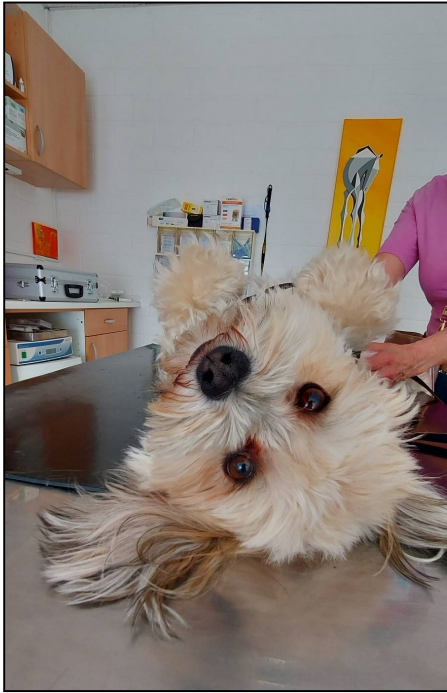




Der tierärztliche Tipp:

Impfen und Entwurmung – nur eine Geldmacherei?

Ob große oder kleinere Rasse, aus der Stadt oder vom Land, Hundebesitzer stellen sich besorgt die Frage, ob eine Impfung und diverse Parasitenprophylaxe für ihren Liebling wirklich nötig ist. Eine Schutzimpfung versetzt das Immunsystem der Tiere in die Lage, einer Infektion auf natürlichem Wege mit eigenen Antikörpern zu begegnen. Unter welcher Voraussetzung man sich auf das nötige Maß beschränken kann und wie häufig es für Ihren Hund sinnvoll ist, können Sie individuell anhand der Checkliste auf Seite 2 im Artikel feststellen.

von Dr. med. vet. Corinna Heidrich, Tierarzt Mobil & Kleintierpraxis, Ringstr. 32, Gladenbach

Zur Einführung eine kleine Geschichte: Vor drei Jahren fand ein Kunde meiner Tierarztpraxis einen an Staupe verendeten Fuchs in einem Wald, der zwei Kilometer Luftlinie von meinem Praxisstandort entfernt liegt. Der Fall wurde selbstverständlich behördlich erfasst und veröffentlicht.

Ein kleiner Pikskann Leben retten

Zwei Wochen später standen die Telefone nicht mehr still, da sich nun auch Besitzer, die bis dato aus verschiedenen Gründen überzeugte Impfgegner waren, zeitnah einen Impftermin wünschten. Andere Besitzer waren sich unsicher, ob die Impfung ihres Tieres zum aktuellen Zeitpunkt noch genügend Schutz bieten würde.

Die **Staupe** ist eine Viruserkrankung, die bei Hunden, Mardern, Stinktieren, Robben und Waschbären auftreten kann. Kennzeichnend für die Erkrankung sind hohes Fieber und Abgeschlagenheit. Je nach befallenem Organsystem können Bindehautentzündung, Durchfall und Erbrechen oder Atemwegssymptome auftreten. Im weiteren Verlauf kann es zu einer Schädigung des Gehirns mit zentralnervösen Erscheinungen kommen. Die Diagnose der Staupeerkrankung ist außerordentlich schwierig: Sero-

logische Untersuchungen sind bei geimpften Tieren ohne Bedeutung, da nicht zwischen Antikörpern einer Infektion oder Impfantikörpern unterschieden werden kann. Eine kausale Therapie ist nicht möglich: Behandlungsversuche mit Serumantikörpern und Interferon haben wechselnden Erfolg.
(Impfung alle 2-3 Jahre)

Der gegenüber Umwelteinflüssen sehr resistente **Parvovirose**-Erreger dringt über die **Nasen- und Maulschleimhaut** in den Körper ein. Neben dem Auftreten starker, oftmals blutiger Durchfälle mit Fieber kommt es zu einer starken Abnahme weißer Blutkörperchen (Leukopenie) und damit einer Verminderung der Abwehrfähigkeit des erkrankten Organismus. Für Welpen ist der Verlauf meist tödlich. Bei älteren Tieren entwickeln sich oft bleibende Schäden. Eine kausale Therapie ist nicht möglich.
(Impfung alle 2-3 Jahre)

Die **Hepatitis** ist eine Viruserkrankung, die bei Hunden, Füchsen, Mardern, Stinktieren und Waschbären auftreten kann. Der perakute Verlauf ist tödlich. Meist erfolgt die Infektion durch den Kontakt ungeimpfter oder lückenhaft geimpfter Hunde mit **Ausscheidungen klinisch unsichtbar infizierter**

Lesen Sie weiter --> Seite 2

Autorin/Quelle:
Dr. C. Heidrich, Tierarzt Mobil & Kleintierpraxis 05/20

ter Tiere (z.B. beim Spaziergang oder im Garten). Der akute Verlauf beginnt ebenfalls mit hohem Fieber, Apathie, Erbrechen und Fressunlust. Die Mandeln, Lymphknoten, Milz und Leber sind geschwollen. Blutungen in Körperhöhlen, Augenkammern, Gehirn, Nieren treten auf. Eine kausale Therapie ist nicht möglich.

(Impfung alle 2-3 Jahre)

Als derzeitiger Hauptübertragungsweg des **Leptospirose**-Erregers gilt die Aufnahme von verunreinigtem **Wasser**, wie es vor allem in Pfützen während der Sommermonate vorkommt. In etwa 90 % der Fälle verläuft die Leptospirose (Hundetyphus) ähnlich wie eine Grippe. Aber: Es handelt sich dabei um eine meldepflichtige Zoonose! Leptospiren werden von infizierten Tieren im **Urin** ausgeschieden. Die Infektion erfolgt durch Kontakt über die Haut oder Schleimhäute. **(Impfung jährlich)**

„Zwingerhusten“ verunsichert Besitzer ...

Letztendlich ist der **Zwingerhusten** zu nennen: ein historisch gewachsener Begriff, heute nicht mehr zutreffend; impliziert er doch „mein Hund lebt ja nicht in einem Zwinger ...“. Diese sehr schwere Atemwegserkrankung kann jedoch jeden treffen: Als *infektiöse Tracheobronchitis* wird diese Erkrankung der oberen Atemwege von Hunden bezeichnet, deren Symptomatik durch etliche verschiedene Erreger ausgelöst wird. Typisch für den Zwingerhusten ist ein „bellender“ Husten, der zunächst häufig an **etwas Verschlucktes** denken lässt. Der Infektion geht unbedingt ein Kontakt mit anderen Hunden voraus. (Hundeschule, Pension, Ausstellung, Hoftor(!)) Eine kausale Therapie ist nicht möglich, die bakterielle Superinfektion wird mit Antibiotika eingedämmt. **(Impfung jährlich)**

100%- ige Sicherheit gibt es nicht

Die Schutzimpfung versetzt das Immunsystem der Hunde in die Lage, mit eigenen Antikörpern der Krankheit auf natürlichem Wege zu begegnen: Der Hund merkt davon im Idealfall nichts. Eine regelmäßige Impfung schützt im Wesentlichen vor schwerem oder tödlichem Verlauf dieser Erkrankungen. Das individuelle

Risiko für Ihren Hund erheben wir im Anamnesegespräch vor jeder Impfung neu.

Würmer ? Müsste ich doch sehen !

Würmer und Einzeller wie Giardien sind seit Jahrtausenden auf parasitische Lebensweise spezialisiert. Wer schon mal welche hatte, erinnert sich vielleicht: Bauchweh, Übelkeit, Afterjucken etc. Mikroskopische Kotuntersuchungen werden von Tierärzten gerne angeboten: Trotz massiver Verwurmung gelingt der mikroskopische **Nachweis im Kot aber nur bei 55%** aller verwurmtten Hunde. Das heißt, dass bei fast der Hälfte der verwurmtten Hunde - trotz gleicher Untersuchungskosten - Wurmeier in der Probe nicht nachweisbar sind, obwohl die Hunde erwachsene Würmer in sich tragen!*

Checkliste: Ihr Hund gehört zur Risiko-
gruppe, wenn Sie eine der folgenden Fragen
mit „ja“ beantworten können:

- ☐ **Schnuppert ihr Hund am Boden?**
- ☐ **Hat er Kontakt zu anderen Hunden?**
- ☐ **Geht er draußen „Gassi“?**
- ☐ **Beschnuppert er Kot anderer?**
- ☐ **Leckt er sich gelegentlich die Pfoten oder das Fell?**
- ☐ **Trinkt er draußen Wasser? (Pfütze)**
- ☐ **Spielt er im Garten?**
- ☐ **Geht er in die Hundepension?**
- ☐ **Verreist er mit Ihnen?**
- ☐ **Geht er in die Hundeschule?**
- ☐ **Bedient er sich an fremden Näpfen? (Futter/Wasser)**

Einmal „Ja“? Ihr Liebling wird von quartalsweiser Entwurmung und der regelmäßigen Schutzimpfung profitieren.

Nichts davon? Entwurmung nur einmal pro Jahr – Geringes Risiko für Ihren Hund. (Aber Achtung: Haltung in diesem Fall artgerecht?)